

Orchideen urier

**Ausgabe
Juli/August
4/12**

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



**EOC Budapest
2012**

Außerdem:

Ausstellung im Botanischen Garten München

Die Gattung *Disa*

Titelfoto: *Disa uniflora*
Foto: Erika Tabojer

Liebe Leser!

Zunächst nochmals danke für das Vertrauen, das die Delegierten in mich setzten.

Als Präsident der ÖOG möchte ich, wie in der Generalversammlung versprochen, verstärkt mitarbeiten. Als gar nicht mehr so fernes Ziel steht uns der EOC-Kongress 2015 inklusive Orchideenschau ins Haus. Die Wiener OG und der ÖOG-Hauptverein müssen sich auf eine tragfähige Basis der Zusammenarbeit einigen, wozu die entsprechenden Modelle dieser Zusammenarbeit auszuarbeiten und letztendlich auch in einer Mitgliederversammlung zu beschließen sein werden.

Was ebenfalls unbedingt erforderlich sein wird ist, eine Anzahl von Juroren heranzubilden, welche im Rahmen dieser Veranstaltung neben den internationalen Experten die Pflanzenbewertung vorzunehmen haben. Eine gute Gelegenheit zur Einführung in die Tätigkeit als Juror bietet die Teilnahme am Ländervergleich Deutschland, Österreich und Ungarn am Samstag, dem 25. August, in Deggendorf, in der Gärtnerei von Peter Kopf. Um eine entsprechende Anzahl von bewertungswürdigen Pflanzen für diesen Ländervergleich wird gebeten. Die Vorstellung der Pflanzen ist kostenfrei, im Falle einer Prämierung erhält jeder Teilnehmer von Seiten der DOG eine sehr geschmackvoll gestaltete Urkunde inklusive eines Farbbildes seiner Pflanze, darüber hinaus winkt den jeweiligen Gruppensiegern sogar ein Pokal.

Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen in Deggendorf begrüßen zu können, allein Peters Abendprogramm ist eine Reise wert.

Erich Wildburger

PRÄSIDENT

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com

VIZEPRÄSIDENT/IN

Petra Lindemann, 0676/96 32 011,
stegny@speed.at
Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
herbert.lukasch@drei.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

SCHRIFTFÜHRER/KASSIER/ MITGLIEDERSERVICE

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel./Fax: 02628/472 09,
orchideen@aon.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte
vorübergehend an Erika Tabojer
(Kontakt siehe oben)

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6,
ORCHIDEENKURIER@GMX.AT

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes

WWW.ORCHIDEEN.AT

**Redaktionsschluss für Heft 5/12
1. August 2012**

KLEINANZEIGEN

Aerangis carnea: Pflanzen oder
Pollen werden zur Vermehrung gesucht

Kontakt:

ORCHIDEENKURIER@GMX.AT



European Orchid Congress, Budapest 2012

von Werner Blahsl

Schaustand der ÖOG und Wiener OG

Das European Orchid Council ist eine nicht auf Profit ausgerichtete Organisation, bestehend aus europäischen Orchideengesellschaften und nicht kommerziellen europäischen Institutionen, die zum Ziel haben, alle ihre Anliegen um Orchideen, das sind Kongresse, Forschungsarbeiten usw., inner- und außerhalb Europas bekannt zu machen.

Alle drei Jahre vergibt dieses Council den Auftrag (oder die Genehmigung) an ein Mitglied, einen EOC (European Orchid Congress) zu veranstalten. Vom 12. bis 15. April fand dieses Jahr ein EOC in Budapest statt. Als Veranstaltungsort wurde, wegen der erwarteten Größe der Veranstaltung, eine Sportarena gewählt.

Pünktlich zur Eröffnung am 12. April um 10 Uhr war ich in Budapest. Keine Straßenplakate, keine Werbung, keine Wegweiser haben auf diese Veranstaltung hingewiesen. Vor dem Eingang zu der Sporthalle waren keine Schlangen an der Kasse. Erst nach einigen Stunden füllte sich die Halle langsam, sodass am Nachmittag doch noch etliche hundert Besucher gezählt werden konnten. Da ich nur den ersten Tag anwesend war, konnte ich nur

hoffen, dass es die folgenden Tage besser laufen würde. Die Händler waren in einem Seitenbereich der Halle untergebracht. Warum aber einige asiatische und südamerikanische Händler auf einem **europäischen** Orchideenkongress die besten Plätze bekamen, während die belgische Firma Phytisia, die **europäische** Erdorchideen in günstiger und hervorragender Qualität produziert, in einem anderen Teil der Halle im Abseits untergebracht war, bleibt offen. In der Sporthalle waren keine Informationen über einen Kongress zu finden, auch auf mein Nachfragen, wo die Vorträge stattfinden werden, konnte mir niemand Auskunft geben. Im Eingangsbereich gab es einen Registrierungsstand für die Vorträge, wo aber gähnende Leere herrschte. Hoffentlich nur am ersten Tag, die Vorträge starteten erst einen Tag später. Die Ausstellung selber war großflächig angelegt. Das musste sie auch sein, um die Halle zu füllen. Einige nette Ideen waren hier eingebunden und ein paar sehr interessante Pflanzen gezeigt. Der Aufwand muss enorm gewesen sein, eine so sterile Sporthalle mit Natur zu beleben, mit Epiphyten-



Der Champion „Wössners Black Wings“

Dendrobium spec.



Der Champion „Wössners Black Wings“



Cymbidium goerzii



bäumen zu schmücken und mit großen Arrangements zu gestalten. Ich bin öfter in Budapest gewesen und habe schon etliche Ausstellungen dort besucht. Es war diesmal sicher größer und umfangreicher als sonst. Für Ungarn sicher eine große und gelungene Ausstellung. Ob es aber das war, was man von einem EOC erwartete? Wenn man in der Nähe war, war es sicher lohnenswert, diese Ausstellung zu besuchen, eine weite Anreise hat sich wohl nicht ausgezahlt. Wenn man kein Interesse an Vorträgen hat, sondern nur die Verkaufsausstellung besuchen möchte, so zahlt

es sich für den Orchideenfrend eher aus, nach Deutschland, etwa nach Dresden oder Bad Salzuffen, zu fahren und die dort jährlich stattfindenden Orchideenausstellungen zu besuchen. Ich freue mich auch weiterhin auf die zweimal jährlich stattfindenden Ausstellungen in Budapest und werde sicher gerne wieder hinfahren. Die Ungarn sind immer sehr bemüht und gastfreundlich. 2015 findet der nächste EOC in Wien statt. Die Vorbereitungen sind schon voll im Laufen. Lassen wir uns überraschen, wie sich das European Orchid Council hier präsentieren möchte.



Frau Wirsal und Bernd Treder, Präsident der DOG

Foto: Irene Böck



Präsidentin der Ungarischen Orchideengesellschaft Zsuzsa Tatrai und Manfred Speckmaier

Foto: Irene Böck

Manfred Speckmaier war beim Galadinner des EOC Budapest

Das Galadinner mit Preisverleihung für die besten Pflanzen und Ausstellungsstand-Gestaltungen fand am Samstagabend auf einem Ausflugsschiff statt, welches 3 Stunden lang vor der grandiosen, meist hell erleuchteten Gebäudesilhouette der Stadt Budapest kreiste. Nach freier Platzwahl und einer kurzen Begrüßung wurde das Buffet auf dem geschlossenen, verglasten Oberdeck eröffnet. Nach dem Essen und reichlicher Gelegenheit zur Unterhaltung mit den Tischnachbarn wurden die Gäste in das Unterdeck zur Verleihung der Urkunden gebeten. Die Kategorien „Beste Pflanze“, „Bester Kulturzustand“ und „Beste Standgestaltung“ wurden außer mit einer Urkunde noch mit Aufenthalten in Wellness-Hotels in Ungarn bzw. einer edlen Bodenvase belohnt. Danach gab es noch ausreichend Gelegenheit zu weiterer Unterhaltung während des Genusses der Nachspeisen, wieder auf dem Oberdeck, bis das Schiff schließlich um 23 Uhr wieder am Ufer anlegte.



Eindrücke von Erich Wildburger

Schaustand von András Marczika

EOC-Kongress und zugehörige Ausstellung fanden heuer in Budapest statt. Bei diesem Kongress wurde der EOC 2015 endgültig und ohne Wenn und Aber an die Wiener Orchideengesellschaft vergeben und deren Obmann, DI Manfred Speckmaier, einstimmig zum EOC-Präsidenten bis 2015 gewählt.

Die Ausstellung selbst fand im Erdgeschoss des Syma Event Centers statt, welches ein riesiges Sportzentrum ist. Allein für Ausstellung und Verkauf standen rund 5000 m² zur Verfügung. Aufgefallen ist, dass die Veranstaltung in der Stadt nur sehr spärlich beworben wurde, wodurch vor allem an den beiden ersten Tagen die Besucherzahl deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. Insgesamt nahmen rund 25 Orchideenhändler aus Europa, Südamerika und Taiwan an der Veranstaltung teil. Das Angebot war gut, die Kauflust eher schwach, sodass bereits am Freitag einige Händler

die Preise deutlich senkten. In der Schau selbst dominierten Phalaenopsis, Cattleyen und Cymbidien, die teilweise in sehr großen Exemplaren vertreten waren. Dennoch waren bei den Ständen einiger Händler auch seltenere Naturformen, vor allem aus der Gruppe der Dendrobien und Oncidien, zu bewundern. Eine Augenweide wie immer war der Stand von Franz Glanz, dessen Hybride „Paphiopedilum Wössner Black Wings“ zum Champion der Schau gekrönt wurde. Bemerkenswert war das steigende Interesse an winterharten Orchideen, vor allem an Cypripedienhybriden, was bei steigenden Energiekosten nicht verwunderlich ist. Besonders erfreulich aus österreichischer Sicht war, dass die Wiener Orchideengesellschaft einen sehr ansprechenden Stand eingerichtet und als Stand der ÖOG ausgewiesen hatte. Wenn wir weiterhin in diesem Geiste zusammenhalten, sehen wir dem EOC 2015 in Wien mit Zuversicht entgegen.

Was jetzt zu tun ist

von Erich Wildburger

Das Orchideenjahr zerfällt in unterschiedliche Abschnitte, ähnlich dem in unseren Breiten üblichen Gartenjahr. Sind die winterharten Orchideen streng an die klimatischen Verhältnisse im Freien gebunden, so sieht es im Gewächshaus doch anders aus. Hier spielt weniger die Kälte als vielmehr die fehlende Lichtintensität zur Steuerung von Wachstum und Ruhe die entscheidende Rolle.

Wir nähern uns mit Riesenschritten der Sommersonnenwende, somit der Zeit von höchster Tageslänge und Lichtintensität. Die Eisheiligen sind vorbei, somit können viele unserer Lieblinge ins Sommerquartier im Freien gebracht werden. Nicht zu vergessen ist ein langsames Gewöhnen an das stärkere Licht durch entsprechend schattige Standorte zu Beginn der Sommerfrische, ansonsten sind unschöne Brandflecken unvermeidlich, die bei Neutrieben sogar einen Ausfall des Jahrestriebes bewirken können. Aus diesem Grund ist auch eine entsprechende Schattierung der Gewächshäuser unerlässlich.

Viele Orchideenarten sind jedoch gar nicht so empfindlich, wie oft angenommen, vor allem dann

nicht, wenn sie von Zuchtbetrieben in Europa stammen. Neben den zumeist relativ unempfindlichen Cattleyen, Vandeem, Oncidien, Odontoglossen, vielen Dendrobieen und Cymbidien lassen sich auch einige Vertreter der Paphiopedilen und Phragmipeden während des Sommers problemlos im Garten halten. Für alle gilt jedoch, Nässe schadet mehr als Kälte, am schlimmsten ist beides zugleich, daher ist ein wirksamer Schutz gegen zu viel Nässe unbedingt notwendig.

Mit Importpflanzen ist es so eine eigene Sache. Stammen sie von der Südhalbkugel, haben sie oft erhebliche Schwierigkeiten, sich an unsere Jahreszeiten anzupassen, manche Pflanzen schaffen es nie und behalten sogar im Glashaus ihren natürlichen Rhythmus bei. Um eine zusätzliche Schwächung zu vermeiden, versucht man besser nicht, diese Pflanzen an einen Aufenthalt im Freien zu gewöhnen.

Ihnen allen viel Erfolg bei der Kultur ihrer Lieblinge, wo auch immer sie über den Sommer untergebracht sind, und viel Zuwachs, damit ein üppiger Blütenflor gesichert ist.



Gärtnerei Giselher Cramer
Orchideenzucht - Gartenbau
Zum Steiner 11
83483 Bischofswiesen / Bayern
Tel.: +49 (0)8652 94 49 03

Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.



Verkauf von Orchideensamlingen

Vermehrung über Noden und aseptische Aussaat. Auf Anfrage führen wir auch Auftragszucht durch.

Versand innerhalb der gesamten EU!
Nach Terminvereinbarung können Sie uns auch direkt besuchen kommen.

Lothar & Thomas Ederer
Gartenweg 53/10
7100 Heudorf am See

Tel.: +43(0)187(0)22 75
lotha@orchideenvermehrung.at



Zusammenfassung von der Generalversammlung 2012 von Erika Tabojer

Die Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft, Hauptverein, fand am 21. April 2012 im Restaurant Fromwald in Bad Fischau statt. Nach den Berichten der Kassierin und des Mitgliederservice wurde von den beiden Rechnungsprüferinnen der Antrag auf Entlastung der Kassierin und des Vorstands gestellt. Dieser Antrag wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.

Nach der Entlastung des Vorstands übernahm Wahlleiter DI Grzegorz Kozlowski die Leitung der Sitzung und brachte den bei ihm eingelangten Wahlvorschlag zur Abstimmung, der von den Delegierten einstimmig angenommen wurde.

Als Präsident wurde DI Erich Wildburger gewählt, als Vizepräsident/in Petra Lindemann, Herbert Lukasch und Erich Orelt. Als Schriftführerin, Kassierin und für den Mitgliederservice wurden Erika Tabojer sowie als Rechnungsprüferinnen

Heidi Brandner und Elisabeth Kozlowski wiedergewählt.

Der neu gewählte Präsident DI Erich Wildburger bedankte sich bei dem scheidenden Präsidenten Kurt Opitz und überreichte ihm für seine langjährige Tätigkeit für den Hauptverein ein Lindenia-Bild.

Der Antrag auf Beibehaltung des bisherigen Mitgliedsbeitrages für 2013 wurde einstimmig angenommen.

Danach berichteten die Obmänner der jeweiligen Zweigvereine über deren Veranstaltungen im vergangenen Jahr.

Die nächste Generalversammlung findet am 13. April 2013 um 14 Uhr im Hotel Fromwald in Bad Fischau statt.

Der Präsident bedankte sich bei allen Anwesenden mit der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit und schloss die Generalversammlung.



Präsident DI Erich Wildburger



Vizepräsident Erich Orell



Vizepräsidentin Petra Lindemann



Vizepräsident Herbert Lukasch





München, immer wieder eine Reise wert

von Werner Blahsl

Werner Blahsl hat zu Pfingsten die Orchideenausstellung im Botanischen Garten München besucht und positive Eindrücke, einige neue Pflanzen für die eigene Sammlung sowie etliche Fotos mitgebracht.

So wie letztes Jahr hat auch heuer wieder die Landesgruppe München-Südbayern zu Pfingsten eine Orchideenausstellung im Botanischen Garten in München-Nymphenburg veranstaltet.

Das Glashaus ist zwar klein, aber die Ausstellung dafür umso feiner. Erstens liegt der Termin deutlich nach den Frühjahrsausstellungen, die sich von Ende Februar bis April drängen. Daher sieht man zu Pfingsten auch andere blühende Pflanzen in der Ausstellung und im Verkauf. Und zweitens haben in einem kleinen Ausstellungsbereich nur erlesene Pflanzen Platz. Massenware wie die bekannten Baumarkthybriden, die in großen Hallen zum Fül-

len von Platz hergenommen werden, wird man hier in München vergeblich suchen. Und das ist gut so. Trotz des kleinen Raumes war auch noch Platz für einen Infostand zur Schädlingsbekämpfung, für Beratung, Tipps und Hilfe der Landesgruppe München-Südbayern. Sechs Händler ergänzten die Ausstellung mit ihren Verkaufsständen, und wer dann noch immer nicht genug Orchideen gesehen hatte, konnte sich an einer liebevoll zusammengestellten Vitrine mit üppig blühenden Seltenheiten erfreuen.

Danach steht natürlich der gesamte Botanische Garten für einen Rundgang zur Verfügung. Und da das Wetter auch ideal war, waren es wieder etliche Stunden, die ich hier genießen konnte. Hoffentlich wird diese Ausstellung zur Tradition und ich werde nächstes Jahr noch mehr Österreicher dort antreffen können.



Cattleya schilleriana var. *imperialis*



Dendrobium vexillarius



Isochilus spec.



Masdevallia notosibirica



Comparettien wachsen auf dünnen Ästchen

von Erich Havlicek

Ich hatte schon mehrmals Probleme mit Comparettien. Man ersteht sie beim Orchideengärtner, auf Presskorkrinde aufgebunden, und versucht, sie wie viele andere Orchideen auf Korkbrettchen oder Rindenstückchen zu kultivieren.

Trotz besonderer Zuwendung musste ich nach geraumer Zeit immer wieder feststellen, dass meine Bemühungen mit Misserfolgen endeten. Ich versuchte es mit veränderten Licht- und Temperaturverhältnissen, doch das Ergebnis war immer wieder das gleiche. Meine Ratlosigkeit veranlasste mich letzten Endes, Pflanzen dieser und verwandter Gattungen, die mir ähnlichen Kummer bereiteten, für mich auf den „Orchideenindex“ zu setzen und sie für alle Zukunft in meiner Sammlung zu meiden.

Bei meinen Beobachtungen der Orchideenstandorte in den Tropen fiel mir eines Tages auf, dass Orchideen wie Comparettia, Ionopsis und ähnliche Gattungen immer nur auf Gebüsch oder nur an den obersten dünnen Ästchen größerer Bäume anzutreffen waren. Die Bäume boten den Minia-

turen zwar reichlich Platz auf der Borke an, doch diese verschmähten solche Standorte, obzwar sie dort zweifellos mehr Nährstoffe vorfinden hätten können als auf den dünnen, sonnenbeschiene- n Ästchen. Da nach meiner Überzeugung in der Natur nichts sinnlos geschieht und alle noch so merkwürdigen Auffälligkeiten immer ihren besonderen Sinn und Zweck haben, wurde mir klar, dass auch diese Orchideen, wie viele andere auch, speziellen Standorten angepasst sind und daher z. B. Comparettien in der Kultur mit Rindenstücken nur ungern oder eben gar nicht vorlieb nehmen wollen. Ich begann also erneut zu experimentieren und band einige dünne Birkenästchen mit etwas Sphagnum zu einem kleinen Besen zusammen und versuchte, eine Comparettia macroplectron darauf zu etablieren. Nach wenigen Wochen konnte ich bereits erstes Wurzelwachstum feststellen, und das kleine Pflänzchen begann sich unter diesen Bedingungen offenbar wohl zu fühlen. Nach einigen Neutrieben begann sich schon nach einem Jahr der erste Blütenstand zu entwickeln. Mittlerweile



Cattleya araguaiensis



Comparettia macroplectron im 2. Jahr

kultiviere ich die Pflanze bereits das dritte Jahr und die ursprüngliche Miniorchidee hat bereits die vierfache Größe erreicht. Nach diesem Erfolgserlebnis habe ich ihr am selben „Besen“ noch eine *Comparettia speciosa* dazugebunden, die ebenfalls bereits mit Wurzelwachstum und einem Neutrieb ihr Wohlbefinden zum Ausdruck bringt.

Aus der Literatur erfuhr ich, dass auch *Cattleya araguaiensis* nur auf dünnen Ästen vorkommt. Also habe ich auch diese Kleinorchidee auf zusammengebundenen Birkenästchen montiert, wobei sich auch bei dieser Pflanze ein Erfolg abzeichnen scheint. Da aus Birkenrinde bekanntlich pharmazeutische Wirkstoffe gewonnen werden und sich Birkenborke auch wegen der längeren Haltbarkeit in der Orchideenkultur bewährte, entschied ich mich bei meinen „Orchideenbesen“ ebenfalls für noch lebende dünne Birkenästchen, die nach drei Jahren erfolgreicher *Comparettia*-Kultur völlig mit Orchideenwurzeln durchdrungen sind und dennoch keinerlei Anzeichen von Verrottung aufweisen.



Comparettia macroplectron nach 3 Jahren in Kultur



Die Gattung *Disa* P.J. Bergius von Gerhard Raschun jun.

Disa aurata

Anhand eines Herbarexemplars von *Disa uniflora* gründete der schwedische Arzt und Botaniker Peter Jonas Bergius im Jahr 1767 die Gattung *Disa*.

Damit ehrte er die Königin Disa aus der schwedischen Mythologie. Andere Erklärungen für die Benennung führen auf das lateinische Wort *dis*, übersetzt reich oder opulent, hin. Die erste Erwähnung lässt sich aber bereits auf den englischen Priester John Ray zurückführen, welcher 1704 die Art *Disa uniflora* in seinem Werk *Historia plantarum generalis als Orchis africana flore singulari herbaceo* beschrieb. Die Gattung beinhaltet heute knapp 170 Arten (Linder & Kurzweil 1999), verbreitet im tropischen Afrika, auf Madagaskar, entlang der Küste am Indischen Ozean bis nach Südafrika. Die Hauptverbreitung und der Entwicklungsschwerpunkt liegt in der Kapregion, wo mehr als 130 Arten zu finden sind. Die mehrheitliche Anzahl der Arten ist Laub abwerfend und überdauert längere, trockene Ruhezeiten geschützt als Knolle im Erdboden. Nur wenige Arten sind immergrün, die an dauerfeuchte Standorte gebunden sind. Besonders diese Gruppe der botanischen Untergattung *Disa*, Sektion *Disa*, ist für die Kultur sehr geeignet. Weiters unterscheidet man sommergrüne bzw.

wintergrüne Arten, je nach jahreszeitlichem Wachstumsschwerpunkt.

Blüten

Geschätzt und bekannt wurde die Gattung besonders durch ihre beeindruckenden Blüten, welche nahezu das gesamte Farbspektrum abdecken: Sie können weiß, gelb oder pink gefärbt sein, vorrangig dominieren aber alle Orange- und Rottöne. Auch violette, blaue und dunkelbraune Blüten sind zu finden. Während das Labellum (Lippe) zumeist sehr verkümmert erscheint, sind das mittlere und die seitlichen Sepalen zu einem stattlichen und gut ausgefärbten Schauapparat ausgebildet. Nur die Sektion *Herschelianthe* beinhaltet Arten mit besonders phantasievoll ausgebildeter Lippe. Die Hauptblütezeit liegt in Gebieten mit Sommerregen im Sommer, in Gebieten mit Winterregen streckt sie sich vom Frühjahr bis in den Herbst hinein. Es überrascht, dass selbst an Standorten mit mehreren Arten und überschneidender Blütezeit kaum interspezifische Hybriden zu finden sind. Die Blüten der Gattung sind jedoch sehr spezifisch an einen Bestäuber angepasst, sodass kaum Blüten zweier Arten für einen Bestäuber attraktiv erscheinen. Für den Pollentransfer

kommen Schmetterlinge, Schwärmer, Bienen, Fliegen, aber auch nachtaktive Motten in Frage.

Habitat

Bevorzugte Standorte sind zum Beispiel torfige Moore, Flussufer, überspülte Bänke, aber auch saisonal trockenes Grasland. An felsigen Stellen werden die unterirdischen Organe durch Moospolster vor dem Austrocknen geschützt. Allen Standorten gemeinsam ist eine hohe Acidität des Bodens (nach Messungen bis zu pH 3,5) sowie eine Nährstoffarmut. Wie bei anderen Gattungen, z. B. *Corycium*, *Pterygodium*, *Satyrrium*, *Ceratan-dra*, und anderen Pflanzenfamilien auch gibt es innerhalb dieser Gattung Arten, z. B. die sehr seltene *Disa salteri*, welche nur nach einem Brand erblühen. Pflanzen findet man im subtropischen Tiefland, in der gemäßigten Zone, aufsteigend bis ins alpine Grasland, in den Drachenbergen auf 1200 m. In den alpinen Gebieten können die Temperaturen nachts auch unter den Gefrierpunkt sinken, welche die Pflanzen kurzzeitig auch überstehen können.

Disa uniflora

Die bekannteste Art wird nicht unbegründet als „Stolz der Tafelberge“ bezeichnet. Besonders kräftige Pflanzen können bis zu 12 Blüten an einer bis zu 90 cm hohen Infloreszenz tragen! Die Art bevorzugt sehr feuchte Standorte an Flussufern oder in der Nähe von Wasserfällen, an sonnigen wie auch schattigen Stellen. Im Verbreitungsschwerpunkt am Südkap ist die Pflanze von 100 m bis auf 1200 m anzutreffen. Von Jänner bis Februar erscheinen Blüten, die verschieden gefärbt sein können: In den Tafelbergen tragen Pflanzen karminrote Blüten, südlicher dominieren orange Färbungen, in den Zederbergen dominieren rötliche Farbschattierungen. Bisher konnten erst zweimal (Anthocyanin-)Albino-Pflanzen mit hellgelben Blüten gefunden werden, der genaue Fundort blieb stets geheim. Grund für diese Seltenheit ist, dass der Bestäuber von *Disa uniflora*, der sehr große, farbenfrohe Schmetterling *Aeropetes tulbaghia*, lediglich orange oder rot gefärbte Blüten attraktiv findet und die gelben Blüten der Albinos nicht besucht. Dieser Schmetterling bestäubt aber auch die roten Blüten der Sukkulente *Crassula coccinea* oder der Lilie *Nerine sarnien-*

sis, und selbst Wanderer mit roter Kleidung werden angefliegen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass dieser Schmetterling die Pollen von *D. uniflora* nicht mit dem Rüssel überträgt, sondern mit seinen Füßen. Mit der nächstverwandten *Disa racemosa* wird der Naturhybrid *Disa x veitchii* gebildet. Es war auch die erste künstliche Kreuzung, die bereits 1891 in der Sammlung von Veiten in Kew erblühte. Wegen der kräftigen Blütenfärbung und der Sommerblüte gewann die Gattung sehr rasch an Beliebtheit, und die Bestände wuchsen. Aus den frühen 1920ern gibt es Überlieferungen, die von riesigen Ausstellungshallen mit abertausenden Pflanzen erzählen. Danach gingen die Bestände durch nicht geklärte Umstände, denkbar wäre ein Pilzbefall, verloren. Die Kultur und Zucht wurden auch nicht wieder aufgenommen bis in die 1950er Jahre, als am Kap Helmut Meyer und K. C. Johnson die Kultur der Pflanzen – durch Anpassung an die Naturstandortbedingungen – gelang und sie damit den Grundstein für die weitere Zucht legten.

Zucht

Zwischen 1891 und 1922 wurden nur 11 Hybriden, allesamt mit den drei Arten *D. uniflora*, *D. racemosa* und *D. tripetaloides*, gezogen. Die 250 angemeldeten Hybriden der letzten 2 Jahrzehnte beweisen, dass die Gattung *Disa* nicht nur in Südafrika an Bedeutung gewinnt. Heute werden auch weitere Arten, z. B. *D. cardinalis*, *D. aurata*, *D. caulescens* und *D. venosa*, eingekreuzt. Dadurch erreicht man einen größeren Blütenreichtum, neue Blütenfärbungen (rein gelbe Ausfärbungen), die Verschiebung der Blütezeit oder eine bessere Haltung der Blüten. Die Kultur ist inzwischen gut beherrschbar, und auch die Absatzzahlen als Schnittblume schnellen in die Höhe. Der Zucht kommt zugute, dass von der Aussaat bis zur Blüte nur rund 3 Jahre vergehen, eine für Orchideen sehr kurze Zeitspanne. Die bedeutendsten Kreuzungen besitzen *Disa-uniflora*-Blut, als Elternart oder durch Rückkreuzung. Dazu gibt es gute Sammlungen, die blühende Pflanzen in ausgezeichneter Form, Substanz und Textur beinhalten. Nicht nur nach Blütengröße und Blütenfarbe (verschiedensten Rottönen, reinem Orange, Orangegelb bis zu reinem Gelb! Anthocyanin-Albinismus) wurde selektiert, auch nach Stängellängen: Pflanzen von



Disa uniflora



Disa Kewior orange

Wasserfall-Habitaten, welche sehr kurze Stängel besitzen, wurden gezielt mit Pflanzen von Gebirgsflüssen mit bis zu 1 Meter hohen Stängeln gekreuzt. Damit lässt sich auch die Blütezeit der Hybriden beeinflussen und nutzen und zum Beispiel sehr spät im Herbst blühende Pflanzen produzieren. Für den Schnitt werden mittlerweile Blüten-Spannweiten bis 12 cm erreicht! Durch das Einkreuzen von *D. racemosa* wurden große, gut verteilte und wohl proportionierte Blüten erzielt. Die unerwünschten Eigenschaften von *D. racemosa*, d. h. die schwierige Kultur bzw. die Feuerabhängigkeit zur Blütenbildung, werden nicht weitervererbt. Dieser Primärhybrid ist die Ausgangsform für die moderne Züchtung.

Vererbung der Farben

Drei getrennte Klassen von Pigmenten sind für die Blütenfärbung verantwortlich: wasserlösliche Anthocyane in den Vakuolen, fettlösliche Carotinoide und das Chlorophyll in den Chromoplasten / Chloroplasten. In mehrstufigen, durch Gene gesteuerten Schritten werden alle Pigmente synthetisiert. Anthocyane produzieren rosa, orange, von rot über violett, bis blaue Färbungen. Die Anwesenheit von Gelb zeigt Carotinoide an. Grüne Farben sind auf Chlorophyll zurückzuführen. Die von den Blüten erzeugte Farbe wird von der einen

oder anderen der drei Pigmentklassen bestimmt oder auch in Kombination. Ist keines der Pigmente anwesend, erscheinen die Blüten weiß, da Anteile des Lichtes nicht absorbiert werden oder es reflektiert durchgelassen wird. Heute ist bekannt, dass die Vererbung der Blütenfärbung beiderelterlich ist, d. h., es ist unwesentlich, welcher Kreuzungspartner Pollenspender bzw. -empfänger ist. Alle Pigmentinformationen werden in ausreichender Menge während der Reduktionsteilung zu den haploiden Pollen und Samenanlagen übertragen.

Aussicht

Trotz der einzigartigen Blüten sind Pflanzen in heimischen Sammlungen noch selten anzutreffen. Die Gattung gilt seit je als schwer kultivierbar. Die stark zunehmende Anzahl an jährlich neu registrierten Hybriden zeugt jedoch von der steigenden Bedeutung der Gattung, nicht nur im Mekka der *Disa*-Zucht, in Südafrika. Komplexe Hybriden, inzwischen recht einfach kultivierbar, mit noch größeren Blüten und schreienden Blütenfärbungen, werden in den nächsten Jahren den Markt erobern

Literatur

Crous H. und Duncan G. (2006). Grow Disas. National Biodiversity Institute, Claremont / Linder, H.P. & Kurzweil, H. (1999). Orchids of Southern Africa, A.A. Balkema, Rotterdam / Stewart J. et. al. (1982). Wild Orchidsof Southern Africa. Braamfontein, Johannesburg / Wodrich K. (1997). Growing South African Indigenous Orchids. A. A. Balkema, Rotterdam
Alle Fotos vom Verfasser. Anschrift des Verfassers:
Gerhard Raschun jun., Elsterweg 14, A-9161 Maria Rain



MARCZIKA
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPÉZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.



H: 2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL./FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCZIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCZIKA.HU

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift
Orchideen Zauber
DAS Magazin für den Pflanzenfreund



► **Abo** – 12 Hefte 49,- €
► **Probeabo** – 3 Hefte 12,- €
► erscheint alle 2 Monate
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu
OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden



Ihr Spezialist
für botanische
Orchideen aus Süd-
und Zentralamerika

**Eisenheimer
Orchideen**

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

**ZINTERHOF
ORCHIDEEN**



Wassergasse 12
3443 Sieghartskirchen
Tel.: 02274/2269
Fax: 02274/2269 4

Besuch bitte nach
telefonischer Voranmeldung



OrchIDEA e.U.
Orchideenzuberhörhandel



Ihr Onlineshop für Orchideenzubehör
www.orchidea.at E-Mail: shop@orchidea.at



Erfolgreiche Kultur der Gattung *Disa* Bergius, leicht gemacht!

von Gerhard Raschun jun.

Reiner Seibold ist Mitglied des Kärntner Orchideenvereins und lebt in Moosburg. In seiner Freizeit widmet er sich der Kultur von seltenen Erdorchideen. Im Sommer 2011 konnte sich der Autor vom grünen Daumen des Orchideenliebhabers selbst überzeugen: ein einzigartiger, bleibender Eindruck, stand doch sein gesamter *Disa*-Bestand in Hochblüte! Alle hier gezeigten Bilder entstanden bei diesem unvergesslichen Besuch. Leider scheuen viele Orchideenliebhaber diese Gattung, gilt sie doch als schwer kultivierbar. Zu Unrecht, wie der Kultivateur im folgenden Interview beweist:

In der Sammlung, die in einem eindrucksvollen Zustand ist, sind viele Arten und Hybriden zu bewundern. Welche Pflanzen kultivieren Sie und welche würden Sie Anfängern empfehlen?

Für den Beginn sind immer Hybriden einfacher in der Kultur, aber auch botanische Arten wie *D. uniflora*, *D. cardinalis*, *D. aurata* und *D. tripetaloides* sind nicht schwer zu kultivieren. Man sollte sich aber anfangs auf die immergrünen Arten beschränken, die an wasserreichen Standor-

ten wachsen. Die knollenbildenden Arten, die je nach Herkunftsregion im Sommer (wie mediterrane Orchideen) oder im Winter (wie unsere einheimischen Arten) einziehen und ruhen, sind etwas schwieriger zu halten.

In welchen Temperaturbereichen ist es möglich, *Disa*-Arten zu kultivieren, und ist ein Sommeraufenthalt auch im Garten möglich?

Generell ist eine kühle Umgebung wichtig, Mittagshitze im Sommer ist aber keine Gefahr. Ein Gartenaufenthalt im Sommer ist sehr günstig, die Temperaturen sollten aber eher kühl sein, was vor allem für den Wurzelbereich, also den Topf, gilt. Für niedrige Temperatur sorgt das Wasser, mit dem man in der Wachstumszeit anstaut oder flutet. Der Standort sollte hell sein, aber nicht in voller Sonne. Heiße Mittagssonne vertragen *Disas* nicht. Das Einsenken von Töpfen in einem Sphagnummoor ist eine gute Möglichkeit.

Wieviel Licht benötigen die Pflanzen, und können diese Pflanzen auch am Fensterbrett bei wenig Licht gehalten werden?

Fensterbrettkultur an einem Ost- oder Westfenster in einem kühlen Raum dürfte gehen, aber im Winter brauchen sie Temperaturen zwischen 0 und 5 Grad, wie mediterrane Pflanzen. Da würde sich ein kalter Wintergarten eher anbieten.

In welchem Substrat bzw. in welchen Gefäßen werden die Pflanzen bevorzugt kultiviert?

Plastiktöpfe jeder Art sind geeignet, es reichen kleine runde 9er oder 11er Töpfe. Als Substrat eignet sich ein Gemisch aus 50% Torf und 50% Perlite oder auch je ein Drittel Torf, Perlite und Quarzsand (2-mm-Körnung). Auch lebendes Sphagnum kann zugegeben werden.

Die Kultur in reinem Quarzsand erfordert eine Versorgung mit künstlicher Düngung.

Ein doch recht mineralisches Substrat ohne reichliches Nährstoffangebot, wie sollten die Pflanzen während der Wachstumsperiode versorgt werden?

Ab März wird alle ein bis zwei Wochen gedüngt. Ich verwende synthetischen Flüssigdünger in einer Konzentration von 0,5 ml pro Liter Regenwasser, das ergibt eine Leitfähigkeit von etwa 170 mS (200 mS sollten nicht überschritten werden.)

Während der Blüte wird das Düngen eingestellt, im Herbst erfolgt wieder eine Zeit der Düngung, um die Entwicklung der Neutriebe zu fördern.

Wie sind die Wassergaben zum Wachstumsrhythmus im Jahresverlauf zu dosieren?

Im Winter, in der kalten Zeit, wachsen die Pflanzen kaum. Das Substrat darf nicht austrocknen, aber es reicht, einmal pro Woche ein klein wenig „von oben“ zu gießen. Ab März wird mehr gegossen und dann auch angestaut oder geflutet, d. h., man stellt die Töpfe in Wannen und staut etwa 2 cm hoch Wasser, welches die Pflanzen dann in ein paar Tagen „wegtrinken“, oder man flutet täglich kurz an und lässt das Wasser wieder ab (ev. automatisiert mit einer Aqariumpumpe).

Die Gießwasserqualität ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für eine längerfristige Kultur. Welche Bewässerung bevorzugen Sie und welche Mindestqualität sollte das Gießwasser besitzen?

Als Gießwasser muss reines Regenwasser verwendet werden, da Disas sehr empfindlich gegen Salze sind. Kalkhaltiges Leitungswasser macht ihnen bald ein Ende. Der pH-Wert liegt idealerweise bei 5,5, ansäuern mit Essig ist aber nicht notwendig, da das Regenwasser meist leicht sauer ist. Ich bevorzuge im Sommer die „Ebbe und Flut“-Bewässerung mit gelegentlichem Überbrausen, um Salzüberschüsse (vom Dünger) auszuspülen. Düngerlösung verabreiche ich von oben in den Topf.

Die Töpfe sind voller Adventivpflanzen. Einige Hybriden und Arten zeigen eine besonders starke vegetative Vermehrung. Wie und wann sollten die Pflanzen umgetopft und geteilt werden?

Man sollte einmal pro Jahr umtopfen, am besten im Herbst, wenn der alte Trieb abgestorben und der Neutrieb stark genug ist. Wenn die Adventivpflanzen noch zu klein sind, kann man auch im Frühjahr (Februar) umtopfen. In jedem Fall ist alles alte Substrat und der Rest der alten, verrottenden Pflanze zu entfernen.

Sind Disa-Pflanzen anfällig für Krankheiten oder Schädlinge?

Eher wenig. Werden die Blätter zu oft nass (beim Gießen von oben) und fehlt Frischluft, können Blattpilze ein Problem werden. Schnecken muss man fern halten. Im Alpinhaus ist das Wichtigste die Lüftung und Ventilation.

Die Kultur bedarf eines geringen Aufwandes, der sich für den einen oder anderen wegen einiger weniger Pflanzen nicht auszahlen würde. Welche Pflanzen könnten unter analogen Verhältnissen mitkultiviert werden?

Viele Moororchideen sind da geeignet, wie *Calopogon tuberosus*, viele *Spiranthes*-Arten, *Liparis loeselii*, *Pogonia ophioglossoides*, *Habenaria radiata* etc., aber auch zahlreiche Karnivoren!

Herzlichen Dank für dieses informative Interview. Es wäre ein Erfolg, wenn einige Leser des OK sich ermutigen ließen und diese wunderschönen Pflanzen wieder vermehrt in Sammlungen genommen würden!



Jungpflanzenwettbewerb

Jungpflanze von Gerhard Pratter

Bei der heurigen Mitgliederversammlung in Bad Fischau habe ich angekündigt, dass der im Vorjahr gestartete Jungpflanzenwettbewerb so weiterlaufen soll, wie ihn Thomas ausgedacht hat. Daher meine Bitte an alle Obmänner der Zweigvereine: Erhebt in euren Vereinen, welche Mitglieder an dieser Aktion mitgemacht haben und wer noch Jungpflanzen davon in Pflege hat. Zum Vereinsabend im November sollen diese Jungpflanzen mitgebracht und in eurem Beisein vermessen werden. Wer die größten Jungpflanzen hat, ist Landessieger, auf den eine kleine Belohnung für seine Bemühungen wartet. Die Pflanzen der jeweiligen Landessieger sowie des daraus hervorgehenden Bundessiegers sollen im OK samt kurzen Pflegetipps vorgestellt werden. Wer die Jungpflanzen als Erste/Erster zur Blüte bringt, darf diese Hybride bei der RHS unter ihrem/seinem Namen eintragen lassen. Und nun viel Erfolg und einen kräftigen Zuwachs im Sommer wünscht

Erich Wildburger

Die Sämlinge wurden im April 2011 in Seramis-Orchideensubstrat eingepflanzt und zur besseren Bewurzelung die Oberfläche mit feinen Meranti-spänen abgedeckt. Das Töpfchen steht im Glashaushaus

(temperiert) nahe der Scheibe. Die Pflanzen werden in der hellen Jahreszeit einmal pro Woche mit 600 mS gedüngt, im Winter einmal alle zwei Wochen. Es werden verschiedene Düngerpräparate verwendet. Gegossen wird mit Regenwasser. Heuer im Sommer werde ich die Pflänzchen in den Garten stellen. Topfdurchmesser 10 cm, die Pflanzen sind zwischen 3 und 4 cm hoch.

Gerhard Pratter

Meine „Kleinen“ habe ich sofort nach Erhalt auf Naturkork aufgebunden. Sie werden jeden Tag (im Sommer an heißen Tagen sogar zweimal täglich) gesprüht, mit 1 ml auf 5 l Regenwasser wird gedüngt (ab und zu auch etwas mehr, 5ml auf 5 l Regenwasser). Da wird auch richtig nachgesehen, ob alles okay ist. Ich habe sie im Winter im Wintergarten und im Sommer auf der Terrasse (überdacht) an einem eigens für alle meine Orchideen von mir geplanten und von einer Firma hergestellten Orchideenständer hängen. Ich wünsche mir, dass alle meine „Kleinen“ ganz „groß“ werden und wir uns darüber freuen können. In diesem Sinne wünsche ich allen „Pflegeeltern“ alles Gute und viel Freude.

Elisabeth Hihn



Jungpflanze von Barbara Hager



Jungpflanze von Petra Lindemann



Hat den Urlaub nicht überlebt:
Jungpflanze von Konrad Tabojer



Jungpflanze von Elisabeth Hihn

© 2011-2012 Orchideenvereine, www.orchideenvereine.at, www.biologiezentrum.at

PROGRAMMVORSCHAU 2012

ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Fischer, 1220 Wien, Wagramer Straße 111.

Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

Juli, August Sommerpause

Achtung, geänderter Treffpunkt:

Café Falk, Wagramerstraße 137, 1220 Wien:

6.9. Informationsabend „Was für den EOC 2015 zu tun ist“

8.9. Sommerfest im Botanischen Garten, ab 13 Uhr - Pflanzenbewertung, Pflanzenversteigerung, Speis und Trank, um Anmeldung wird gebeten unter wilhelm.mejstrik@aon.at, Anmeldung bis zum 15.8.

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

20.7., 17.8.

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1.

Kontakt: Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com
orchidsooe.npage.at

Juli Sommerpause

17.8. Treffen der Daheimgebliebenen, ohne Vortrag

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,

9500 Villach, Vassacherstr. 58.

Bitte Orchideen zur Bewertung mitbringen!

Kontakt: Adolf Koffler, Tel.: 0664/73 75 75 73, adolf.koffler@orchideenvereinkaernten.at
www.orchideenvereinkaernten.at

14.7. Gerold Hühmayr führt durch den blühenden Villacher Alpengarten, Treffpunkt 9 Uhr, Auffahrt zur Villacher Alpenstraße, anschließend Sommerparty bei Johanna Trzesniowski

27.7. Vereinsabend mit Pflanzenbesprechung und -bewertung, anschließend geselliges Zusammensein und Tauschbörse

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20.

Kontakt: Kurt Opitz, Tel.: 02622/713 69, kurtopitz@gmx.at oder Erika Tabojer, Tel. & Fax: 02628/472 09, service@noeorchidee.at
www.noeorchidee.at

27.7. Orchideen - Anbau und Aufzucht, Infoabend mit Peter Schmid, Robert Ritter und Harald Baumgartner

31.8. Sommerpause

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen im Gasthof Hirschen, 6844 Altach.
Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13, 6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23, 0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at
www.vorarlberger-orchideen-club.at

10.7. Orchideen in Sabah und Sarawak (Borneo), Digitalvortrag von Monika und Wolfgang König

11.9. Als Aushilfsgärtner in Costa Rica, Diavortrag von Bert Klein

STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan, 8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1.

Kontakt:

Gerhard Werba, Tel.: 0664/146 46 32,
Gerhard.Werba@bmf.gv.at
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at

www.stog.at

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden dritten Mittwoch im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Dept. Evolutionsbiologie, Seminarraum 3, 1090 Wien, Althanstr. 14.

Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.:

01/888 13 83, peterstuetz@gmail.com

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft, 18 Uhr, 1220 Wien, Siebeckstraße 14.

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG, 1220 Wien, Siebeckstraße 14.

Kontakt: Mag. Bernhard Schubert,

Tel.: 02741/71 75



Calanthe sieboldii

VERANSTALTUNGSTIPPS

24.-26.8. Länderwettbewerb Österreich–Deutschland–Ungarn



EINLADUNG

Orchideen-Länderwettbewerb

Österreich – Ungarn – Deutschland

vom 24. bis 26. August 2012
in Deggendorf, bei Orchideen-Kopf

Fr. 24. 8.	15.00 Uhr Begrüßung, anschl. Fachvortrag
Sa. 25. 8.	Gelegenheit zur Gärtnerei-Besichtigung ab 14.00 Uhr D.O.G.-Tischbewertung und Länderwettbewerb, anschl. geselliges Beisammensein mit Live-Musik, Preisverleihung und Überraschungen
So. 26. 8.	ab 11.00 Uhr Weißwurstessen und Ausklang

Kontakt: D.O.G.-Geschäftsstelle oder



Hindenburgstr. 15 · D-94469 Deggendorf
Tel.: 0049 (0) 991 / 3715 10 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
E-mail: mail@kopf-orchideen.de
www.orchideen-kopf.de



**Röllke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen

ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und international prämiert
Reichhaltige Auswahl an Hybriden und Naturformen

Blumen GLANZ

D-83246 Unterwössen Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

Manfred Meyer's
Orchideenkulturbedarf
Nur bei:

Pflanzenbedarf IRIS

1120 Wien, Steinbauergasse 36
Tel. & Fax: 01/817 79 00
E-Mail: iris@orchideen12.at
www.orchideen12.at
Versand in alle Bundesländer

Bei Fragen beraten wir Sie gerne!

ORCHIDEEN ATLAS wieder erhältlich



Faszination Orchidee

Erleben Sie diesen Zauber in unseren Gewächshäusern!



KOPF
ORCHIDEEN
D-94469 Deggendorf
Tel.: 0049 (0) 991 / 3715 10
www.kopf-orchideen.de

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner



Orchideenversand

auch nach Österreich:
Versandkosten ab 17,50 €
je nach Gewicht der Pflanzen

97215 Liffenheim / Welbhausen
Tel.: 09842-8588 Fax: -7769

Di- & Fr.: 8:00 - 18:00
Samstag: 9:00 - 16:00
Montags geschlossen

www.currlin.com



Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Erika Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau, Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



ÖSTERREICHISCHE ORCHIDEENGESellschaft



Herausgeber: Österr. Orchideengesellschaft.
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Walter Bauer,
Werner Blahsl
Gerhard Pratter,
Peter Schmid

orchideenkurier@gmx.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Redaktion, namentlich Gekennzeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr. Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an Erika Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau,
Tel.: 02628/472 09, E-Mail: orchideen@aon.at

WWW.ORCHIDEEN.AT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Orchideenkurier](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [4_2012](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Der Orchideenkurier 2012/4 1-24](#)